

Kunst für Groß und Klein: Familie Konrad vor einer Fotografie der diesjährigen Gewinnerin des „Konstanzer Kunstpreises“, Simone Kappeler, im Kunstverein Konstanz. BILDER: CAPPEL

Kunst erobert Konstanz

- Kunstnacht lockt in Museen und Galerien
- Veranstalter freuen sich über junges Publikum

VON ANNA CAPPEL

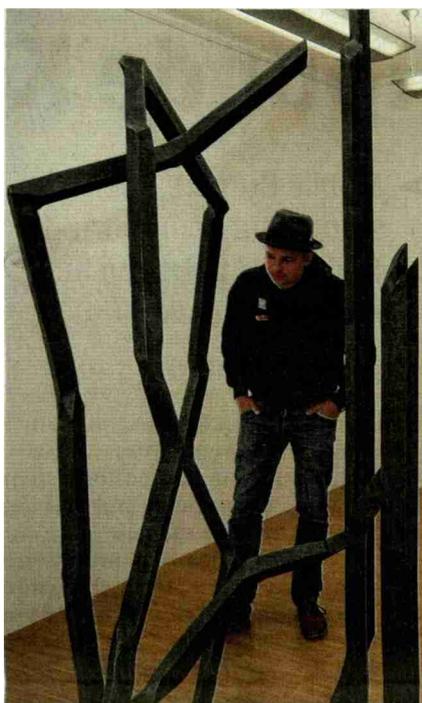
Konstanz – Eine schmale Treppe führt hinab ins Dunkel. Typischer Kellergeschmack begleitet den Besucher auf seinem Weg nach unten. Frauenstimmen, die auf Englisch singen, dass Russland ein Mann sei, steigern das Interesse noch weiter: Was mag einen da erwarten?

Das Tiefparterre des Kunstraums Kreuzlingen war am Samstagabend eine Station der grenzüberschreitenden Kunstnacht. Hier wurde eine Doppelausstellung zum Thema Globalisierung präsentiert: Der Ausstellungsraum zeigte das Werk „Archive of Various Views“ von Stefan Baltenberger – im Tiefparterre versetzte eine Videoinstallation

von Muda Mathis und Sus Zwick die Zuschauer nach Russland. Eher ruhig und konventionell ging es hingegen im Museum Rosenegg zu. Das ehemalige Bürgerhaus aus dem 18. Jahrhundert lockte mit einer Sonderausstellung berühmter Künstler aus der Region ein eher älteres Publikum. Unterwegs nach Konstanz überraschten den aufmerksamen Besucher überdimensionale Unterwasserfiguren: Auf dem Kreuzlinger „Boulev'art“ wurden unter dem Motto „Carnaval des Animaux“ Kurzfilme an Hauswände projiziert. In Konstanz angekommen, wartete der nächste Höhepunkt: Auf dem Dach des Karstadt-Gebäudes hatte der Künstler Ulrich Vogl eine alte Stra-

ßenlaterne angebracht, um die Kunstinteressierten bewusst zu irritieren. Ist das der Mond oder doch eine künstliche Lichtquelle? Je weiter man sich dem Konstanzer Zentrum näherte, desto mehr Besucher waren unterwegs. Das lag nicht etwa am fußfaulen Publikum, sondern an mangelnder Ortskenntnis. Viele Gäste äußerten die Beschwerde, dass sie große Schwierigkeiten damit

hätten, die Veranstaltungsorte zu finden. So fehle eine übersichtliche Karte, auf der alle teilnehmenden Galerien und Museen eingezeichnet seien. Auch vermissten viele Besucher Informationen über die Shuttlebusse und den Eintritts-



Christian Bürger begutachtet die Skulptur „Ganart“ des Stahlbildhauers Robert Schad in der Galerie Geiger.

button auf der Homepage der Veranstaltung. Einig waren sie sich jedoch, was den unschlagbaren Preis betraf. Auch dass sie mit den Künstlern vor Ort ins Gespräch kommen und sogar mit dem Kinderwagen problemlos unterwegs sein können, wurde gelobt. Ebenso kam die Vielfältigkeit der Angebote sehr gut an: Im Kulturzentrum Konstanz beispielsweise erwarteten gleich fünf Ausstellun-

gen komplett unterschiedlicher Natur die Gäste: Von Architektur über Fotografie bis hin zum Impressionismus war hier für jeden das richtige Thema dabei.

Die teilnehmenden Einrichtungen äußerten Bedauern darüber, dass weniger Menschen als im Jahr zuvor da seien. Als Grund wurde das attraktive Parallelangebot an diesem Abend, wie das Oktober- oder das Suserfest, vermutet. Positiv sei jedoch, dass man viele Schweizer begrüßen könne, in Kreuzlingen hingegen wurde das Angebot von vielen Deutschen wahrgenommen. Erfreut zeigten sich die Organisatoren auch darüber, dass in diesem Jahr ein ungewöhnlich junges Publikum vertreten sei. Dies hatte seine Ursache wohl in einer Veranstaltung der ganz besonderen Art: Unter der Schänzlebrücke konnte man Streetart-Künstlern dabei zuschauen, wie sie live ihre Graffities gestalteten – eine Premiere der Kunstnacht, die nicht nur bei den jungen Zuschauern großen Anklang fand. Wesentlich besinnlicher ging es im Neuwerk zu: In großen, dunklen Räumen wurden die Lichtinstallationen von Ulrich Vogl präsentiert. Bis 22 Uhr hatten eher wenige Besucher den Weg in die Kunsthalle gefunden. Hier wurde der große Ansturm spätestens zur Abschlussparty in der Kantine noch erwartet. Ob unter einer Autobrücke, in hell erleuchteten Kunsträumen oder im uralten Gewölbekeller – die Kunstnacht mit ihren vielfältigen Angeboten ließ den Besucher in mehrfacher Hinsicht Grenzen überschreiten.

Die Kunstnacht

Unter dem Motto „Grenzenlose Lust auf Kunst“ empfingen am Samstag Kulturinstitutionen in Konstanz und Kreuzlingen zum 12. Mal Besucher zu ungewohnten Zeiten. Auch in diesem Jahr war das Angebot wieder vielfältig, besonderes Gewicht wurde auf den öffentlichen Raum gelegt. Begleitende Musik und Lesungen setzten die Kunstwerke ganz besonders in Szene. Aber auch eine Vernissage, kurze Konzerte und Künstler live bei der Arbeit waren Teil des Abends.